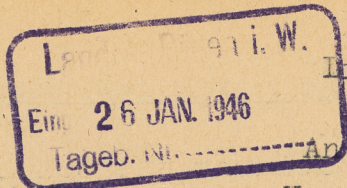


Der Amtsbürgermeister.



Lichtenau, den 24. Januar 1946.

Betrifft:

L a g e b e r i c h t .

Herrn L a n d r a t
in

Verfügung vom 8. Oktober 1945,
K.A.I.

B ü r e n .

a) Öffentliche Sicherheit:

Poleneinbrüche sind im Berichtsmonat nicht vorgekommen. Die öffentliche Sicherheit ist nicht gefährdet. In Ebbinghausen befenden sich wohl Einzelne durch Aushang von Plakaten. Dieses hat aber rein örtlichen Charakter. Man kann hier sagen: je kleiner der Ort, desto grösser der Zwiespalt. Die Zwiespalt wird hauptsächlich hervorgerufen durch die grosse Verwandtschaft, bzw. Schwägerschaft im Rahmen der Familie Fromme.

b) Bevölkerungsbewegung:

Die Bevölkerungsbewegung ist normal. Vereinzelt treffen natürlich Ostflüchtlinge ein, die hier untergebracht werden müssen. Es handelt sich um Personengruppen, die die Transporte am Entladebahnhof verlassen haben und die nähere Verwandt- bzw. Bekanntschaft aufsuchen. In den letzten Tagen kamen 2 Familien zu je 3 Personen, an. Der Wille der Bevölkerung zur freiwilligen Aufnahme solcher Personen ist schwach. Anscheinend hat man den Krieg schon wieder vergessen oder man ist den Verhältnissen entrückt. Das Verständnis für die Not solcher Familien oder Flüchtlinge ist nicht weit her. Jeder denkt zu viel an sich. Der Nachbar kann alles tragen, nur der Betreffende nicht, den man um eine derartige Hilfe angeht.

c) Politische Strömungen:

Neubildung von politischen Parteien und Gewerkschaften führende Persönlichkeiten.

Parteien sind noch nicht gegründet. Ich weiss wohl, dass einige Herren von der christlich-demokratischen Partei hier mit interessierenden Personen dieserhalb Rücksprache genommen haben. Wie ich gehört habe, will man zunächst den Ausgang des Nürnberger Prozesses abwarten, um über gewisse Angelegenheiten klarer sehen zu können.

Die neue Gemeindevertretungen haben ihre Tätigkeit aufgenommen und inzwischen entwickelt sich nun die Arbeit der gebildeten Ausschüsse. Diese Arbeit ist einesteils hervorgerufen durch die Flüchtlingsausschüsse, Wohnungsausschüsse usw.

d) Verhältnis zur Besatzung:

Von der neuen Besatzung sind z.Zt. erst 9 Mann da; der Rest, etwa noch 40 Mann, werden innerhalb 8 Tagen erwartet. Die Bevölkerung begrüsst eine derartige Besatzung, um in etwa einen Rückhalt bei etwaigen Poleneinbrüchen zu haben.

a) Störungen und Zuspitzungen

1. auf dem Ernährungssektor:

Die Lage ist noch unverändert.

2.) bei der Versorgung mit anderen lebensnotwendigen
Gegenständen:

Die Versorgung mit Kleidung und Schuhen ist auch immerhin noch ernst. Die entlassenen Soldaten und die Inhaber von Patenten haben heute nur das, was sie am Leibe haben.

f) Lage der Landwirtschaft:

Hierüber ist auch heute nichts Besonderes zu sagen. Es wäre doch besser, für die Winterfrucht, wenn mehr Schnee läge, da insbesondere Gerste und Weizen bei Temperaturen von 14 bis 16 Grad schon leiden.

g) Lage der Industrie, des Handels und des Handwerks:

Industrie und Handel werden im grossen Umfang nicht betrieben. Die Sägewerke haben vollauf zu tun. Den Handwerkern mangelt es auch weiterhin an Rohstoffen. Die befohlene Blockierung macht sich auch immer stärker bemerkbar.

h) Fortschritte im Wiederaufbau:

Der Wiederaufbau in Herbram und Ebbinghausen kann mit 80 % als abgeschlossen betrachtet werden.

i) Besondere Ereignisse und Notstände:

sind nicht zu verzeichnen. Der Holzselbsteinschlag kennzeichnet so recht die Gesinnung, insbesondere den Geist von wenig nachbarlicher und gegenseitiger Hilfe. Diese Erfahrung macht man auch bei der Holzabfuhr für die Industrie. Die Geldmittel sind reichlich vorhanden, weil eben nichts zu kaufen ist. Aus diesem Grunde hält man es auch nicht für nötig, nach Verdienst umzuschauen.

Kr.A.

